



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Institut für Erziehungswissenschaft

Wegleitung

**Master Bildung im Lebenslauf
Minor-Studienprogramm**

Clarissa Schär, Bettina Kunz und Gina Maria Schneider

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----------|
| 1 Master Minor-Studienprogramm Bildung im Lebenslauf | 5 |
| 1.1 Programmziele | 5 |
| 1.2 Erläuterungen zum Curriculum | 5 |
| 1.3 Mustercurriculum und persönlicher Studienverlauf | 6 |
| 2 Anlaufstellen und Kontakte | 7 |

Vorbemerkung: Rechtliche Grundlagen

Bitte beachten Sie, dass eine Wegleitung und die darin enthaltenen Informationen nicht rechtsverbindlich sind. Das Studiendekanat stellt Ihnen alle wesentlichen Informationen zur Planung und Orientierung in Ihrem Studium an einem Ort zur Verfügung:

<https://www.phil.uzh.ch/de/studium/rechtsgrundlagen.html>

https://www.phil.uzh.ch/de/studium/rechtsgrundlagen/rechtsgrundlagen_bachelor.html

https://www.phil.uzh.ch/de/studium/rechtsgrundlagen/rechtsgrundlagen_master.html

In der nachfolgenden Tabelle sind die wichtigsten Dokumente kurz erläutert.

Tabelle 1: Einordnung der Dokumente zum Programm

| Dokument | Erläuterung |
|--|--|
| Rahmenverordnung | Die Rahmenverordnung über die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich (RVO PhF) bildet den rechtlichen Rahmen für das Studium in den Bachelor- und Master-Studienprogrammen der PhF. |
| Studienordnung der Studienprogramme der Philosophischen Fakultät | Die Studienordnung enthält die Ausführungsbestimmungen zur Rahmenverordnung. Sie besteht aus einem Allgemeinen Teil und den programmspezifischen Anhängen. Der Allgemeine Teil regelt die programmübergreifenden Aspekte des Studiums. |
| Programmspezifische Anhänge zur Studienordnung | In den programmspezifischen Anhängen zur Studienordnung finden Sie die Regelungen zu jedem Programm. Kernelement jedes Anhangs ist der Studienplan. Dieser enthält die Informationen zur inhaltlichen Struktur des Programms und zu den Bestehensvoraussetzungen. Bestehensvoraussetzungen sind Regeln zur Wahl der Module. Sie sagen Ihnen, wie viele ECTS Credits Sie in den verschiedenen inhaltlichen Bereichen erwerben müssen. Ausserdem enthält der programmspezifische Anhang allfällige Kombinationsverbote und – sofern es sich um ein Masterprogramm handelt – die Zulassungsvoraussetzungen. |
| Modulkatalog | Der Modulkatalog umfasst alle Module, die das beständige Angebot im Programm darstellen. Er enthält die überdauernden Informationen zu den Modulen. Zusätzliche semesteraktuelle Informationen finden Sie im Vorlesungsverzeichnis. |
| Mustercurriculum | Das Mustercurriculum ist <i>ein möglicher Weg</i> , das Programm innerhalb der Regelstudienzeit zu absolvieren. Diesem können Sie folgen, es steht Ihnen aber auch frei, Ihr Studium anders zu organisieren. |
| Wegleitung zu einzelnen Programmen | Die Wegleitung informiert Sie über die Besonderheiten des Programms oder der Programme und dient als Orientierungshilfe im Studium. Die Wegleitung hat erläuternden, nicht regulierenden Charakter. |
| Wegleitung für das Studium an der PhF | Fakultätsweit geltende Erläuterungen zur Rahmenverordnung und zur Studienordnung stellt das Studiendekanat in einer geeigneten Form zur Verfügung. (z. B. Abmeldung von Leistungsnachweisen, Modulbuchung, Anmeldung zur Abschlussarbeit, Anerkennung externer Leistungen etc.). Die Informationen sollen Studierende darin unterstützen, die zur Verfügung gestellten programmspezifischen Dokumente (Anhang zur Studienordnung, Mustercurriculum, Modulkatalog und Vorlesungsverzeichnis) bei der Planung und Gestaltung ihres Studiums effizient zu nutzen. |

Begrüssung durch das Institut

Liebe Studierende des Master Minor Bildung im Lebenslauf

Interessieren Sie sich für eine der folgenden Fragen?: „Welche Bildungsorte und -gelegenheiten existieren ausserhalb der Schule?“, „Welchen Einfluss hat soziale Ungleichheit auf Bildungsmöglichkeiten und Bildungserfolge?“, „Welche Bedeutung haben Leiblichkeit, Sinnlichkeit, Emotionalität und Affektivität im lebensgeschichtlichen Lernen?“, „Welche Bedeutung hat Bildung in unterschiedlichen biografischen Phasen?“, „In welchem Verhältnis stehen Demokratie und Bildung?“ oder „Was ist eigentlich Bildung?“ Dann sind Sie im Studium der Bildung im Lebenslauf genau richtig!

Die Auseinandersetzung mit diesen und vielen weiteren aktuellen Fragen steht im Fokus unserer Forschung und unseres anregenden und attraktiven Studiums. Dabei werden sowohl die Tätigkeiten und Perspektiven von Professionellen (Kindergärtner*innen, Lehrpersonen, Schulsozialarbeitenden usw.), die Sichtweisen, Erwartungen, Ansprüche oder Problemlagen von Kindern, Jugendlichen, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Fluchterfahrungen etc. als auch die historisch gewachsenen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen von Bildung, Erziehung und Hilfe in den Blick genommen. Dieses Themenfeld braucht Wissenschaftler*innen, die über ein breites Wissen – etwa über bildungspolitische Diskurse, (soziale) Ungleichheit, Ansprüche an professionelles Handeln, biografische Lebens- und Bildungsverläufe sowie über gesellschaftliche und institutionelle Rahmenbedingungen von Bildung und deren historische Veränderungen – verfügen. Dieses Wissen vermitteln wir in unserem komplementären Studienprogramm zusammen mit den Kompetenzen der kritischen Reflexion und Diskussion.

Das Studium des Master Minor Bildung im Lebenslauf an der Universität Zürich vermittelt einerseits grundlegende Inhalte, ermöglicht jedoch durch das breite Lernangebot unterschiedliche Vertiefungs- und Wahlmöglichkeiten. Dies ergänzt das Qualifikationsprofil Studierender für eine Vielzahl spannender Berufsfelder.

Wir freuen uns auf anregende Begegnungen mit Ihnen!

Zürich, im September 2019

Prof. Dr. Elisabeth Moser Opitz, Direktorin des Instituts für Erziehungswissenschaft

Programmspezifische Informationen

1 Master Minor-Studienprogramm Bildung im Lebenslauf

1.1 Programmziele

Der komplementäre Master Minor Bildung im Lebenslauf steht allen zum Masterstudium zugelassenen Studierenden offen und kann somit ohne erziehungswissenschaftliche Vorbildung belegt werden. In diesem Studienprogramm können sich Studierende mit Fragen und Herausforderungen von Erziehung, Bildung, Lernen, Hilfe und Sozialisation – z. B. Inklusion von Menschen mit Behinderung in Schule und Gesellschaft, Unterrichtsgestaltung und Lernerfolg von Kindern– auseinandersetzen und entsprechende Prozesse sowie professionelle Praktiken in unterschiedlichen Kontexten – z. B., Schulsozialarbeit, ausserschulische Bildungsorte, Unterricht unter Bedingungen von Heterogenität – analysieren. Sie eignen sich Grundkenntnisse zu Begriffen, Theorien und Forschungsansätzen der Erziehungswissenschaft sowie spezifisches Wissen über ausgewählte Theorien, Konzepte und Befunde zu Bildungsübergängen und Selektionsprozessen, Biografie- und Entwicklungsforschung, inklusiver Bildung, Demokratie und Erziehung sowie verschiedenen Bildungskontexten und -akteuren an. Dadurch können Kompetenzen des selbstständigen Analysierens, Reflektierens und Interpretierens von theoretischen und empirischen Befunden in diesem Themenbereich erworben werden.

Der komplementäre Master Minor Bildung im Lebenslauf kann mit allen Major-Studienprogrammen kombiniert werden. Komplementäre Minor-Studienprogramme, von denen das Institut für Erziehungswissenschaft zwei anbietet – Bildung im Lebenslauf sowie Berufs- und Wirtschaftspädagogik –, sind besonders für Studierende interessant, die mit Auflagen zum Master-Major-Studium in Erziehungswissenschaft zugelassen wurden, da eine Zulassung ohne weitere Auflagen erfolgt.

Absolvierenden des komplementären Master Minor Bildung im Lebenslauf stehen zahlreiche interessante Wege offen. Der Masterabschluss in diesem Studienprogramm ergänzt das Qualifikationsprofil für eine Vielzahl von Tätigkeitsfeldern im öffentlichen wie privaten Bildungs- und Sozialwesen sowie in der Bildungs- und Sozialpolitik, einschliesslich Verwaltung, Beratung, Entwicklung, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit.

1.2 Erläuterungen zum Curriculum

1.2.1 Erläuterungen zu den Modulgruppen

Die Module des komplementären Master Minor Bildung im Lebenslauf sind zwei verschiedenen Modulgruppen zugeordnet.

Im Pflichtmodul „Theorie und Empirie der Erziehungswissenschaft“ der Modulgruppe „**Grundlagen der Erziehungswissenschaft**“ werden grundlegende Kenntnisse zu Begriffen, Theorien, Methoden und der Geschichte der Erziehungswissenschaft vermittelt. Sie bilden eine fundierte Basis für die theoretischen und empirischen Vertiefungen im weiteren Studienverlauf.

In der Modulgruppe „**Fachwissenschaftlicher Fokus**“ werden empirische und theoretische Fragestellungen entlang unterschiedlicher Themenfelder vertieft bearbeitet. Diese Modulgruppe bietet den Studierenden nicht nur die Möglichkeit, breite Einblicke in die Felder der Bildung im Lebenslauf zu erhalten, sondern auch die Option einer interessensgeleiteten Vertiefung in ausgewählten Themengebieten.

1.2.2 Erläuterungen zu den Lehrformen

Im komplementären Master Minor Bildung im Lebenslauf kommen drei unterschiedliche Lehrformen zum Einsatz: Vorlesungen mit integrierter Übung, Seminare und Selbststudium. Eine spezielle Lehrform stellt die „Vorlesung mit integrierter Übung“ dar. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass nicht eine Vorlesung und eine Übung getrennt voneinander besucht werden, sondern dass die Anteile von Vorlesungen – Frontalunterricht – und die Anteile von Übungen – selbstständigere Auseinandersetzungen – in derselben Veranstaltung miteinander verbunden sind. Die Dozierenden informieren zu Beginn der Lehrveranstaltung darüber, wie sie die Verhältnisse von Vorlesung und Übung über das Semester bzw. über die einzelnen Sitzungen hinweg gestalten und rhythmisieren.

1.3 Mustercurriculum und persönlicher Studienverlauf

Grundsätzlich wird empfohlen, das Studium im Herbstsemester aufzunehmen, wie es im Mustercurriculum des komplementären Master Minor Bildung im Lebenslauf beschrieben wird. Dadurch kann das Pflichtmodul „Theorie und Empirie der Erziehungswissenschaft“ der Modulgruppe „Grundlagen der Erziehungswissenschaft“, das grundlegendes Wissen für das weitere Studium vermittelt, gleich zu Beginn des Studiums absolviert werden. Eine Aufnahme des Studiums im Frühlingsemester ist aber möglich.

Es wird empfohlen, das Pflichtmodul „Vertiefung Bildung im Lebenslauf“ der Modulgruppe „Fachwissenschaftlicher Fokus“ nach dem erfolgreichen Abschluss erster Module in der Bildung im Lebenslauf zu absolvieren.

In Anbetracht des Modulangebots stellt das dritte Semester ein besonders geeigneter Zeitraum für Mobilitätsfenster dar. Ein Mobilitätsaufenthalt ist aber grundsätzlich in jedem Semester möglich. Die Erfahrung zeigt, dass eine gute Planung des Auslandssemesters einen Beitrag dazu leisten kann, Studienverzögerungen zu vermeiden. Die Fachkoordination Studierendenmobilität berät Sie gerne bei der Vorbereitung wie z. B. der Klärung der Anrechnungsvereinbarung.

2 Anlaufstellen und Kontakte

Programmkoordination MA

Die Programmkoordination MA ist verantwortlich für die Masterstudienprogramme des Instituts für Erziehungswissenschaft sowie die entsprechende Prüfungsadministration.

Kontakt:

+41 44 634 27 25

master@ife.uzh.ch

Studienfachberatung

Die Studienfachberatung berät und informiert Studieninteressierte sowie Studierende bei Fragen und Anliegen zu den Studienprogrammen des Instituts für Erziehungswissenschaft, bei Schwierigkeiten und Herausforderungen im Studium der Erziehungswissenschaft sowie bei Fragen zu Berufs- und Zukunftsperspektiven.

Kontakt:

+41 44 634 27 25

studienberatung@ife.uzh.ch

Student Services der Philosophischen Fakultät

Die Student Services der Philosophischen Fakultät sind zuständig für allgemeine Fragen zum Studium an der Philosophischen Fakultät, insbesondere für Fragen zur Fächerwahl und -kombination.

Kontakt:

+41 44 634 54 10

studium@phil.uzh.ch

Fachkoordination Studierendenmobilität

Die Fachkoordination Studierendenmobilität berät und informiert sowohl Incoming- als auch Outgoing-Studierende bei der Planung und Durchführung von Mobilitätssemestern im Bereich der Erziehungswissenschaft.

Kontakt:

+41 44 634 27 26

mobilitaet@ife.uzh.ch

Sprechstunden bei den Professor*innen

Sprechstunden bei den Professor*innen werden entweder mit diesen direkt oder dem jeweiligen Lehrstuhlsekretariat vereinbart.

Kontakte siehe unter:

www.ife.uzh.ch

Fachverein Erziehungswissenschaft

Der Fachverein vertritt die Interessen aller Studierenden des Instituts für Erziehungswissenschaft und sorgt für eine aktive Kommunikation mit dem Institut. Der Fachverein ist sowohl am Institut für Erziehungswissenschaft als auch auf gesamtuniversitärer Ebene tätig. Mittels Delegierten an der Institutsversammlung kann er bei Entscheidungsprozessen innerhalb des Instituts mitwirken und die Interessen der Studierendenschaft vertreten. Das Ziel des Fachvereins ist es, die Kommunikation zwischen den Studierenden zu fördern und bei der Gestaltung des Studiums mitzuwirken. Für Fragen und Anliegen der Studierenden sind die Fachvereinsangehörigen jederzeit offen und freuen sich über Anregungen und Vorschläge. Das Wirken im Fachverein ermöglicht verschiedene Einblicke ins Geschehen am Institut und gibt Gelegenheit, eigene Ideen einzubringen. Wer aktiv im Fachverein mitwirken möchte, ist sehr herzlich willkommen!

Kontakt:

fachverein.erziehungswissenschaft@ife.uzh.ch

Standort des Instituts für Erziehungswissenschaft an der Freiestrasse

Freiestrasse 36
CH-8032 Zürich

Standort des Instituts für Erziehungswissenschaft an der Kantonsschulstrasse

Kantonsschulstrasse 3
CH-8001 Zürich